

Dänische Beamte fürchten Trumps ernsthafte Ambitionen für Grönland

Dänische Beamte warnen, dass Trump ernsthaft an der Übernahme Grönlands interessiert ist. Eine offene Diskussion über diese geopolitische Herausforderung wird als notwendig erachtet.



Als der designierte Präsident **Donald Trump** während seiner ersten Amtszeit darüber nachdachte, **Grönland von Dänemark zu kaufen**, nannte die dänische Ministerpräsidentin die Idee „absurd“ und wies ihn deutlich zurück. Jetzt warnen Trumps Verbündete und Berater dänische Offizielle, dass er es ernst meint. Mehrere dänische Beamte berichteten gegenüber CNN, dass sie sorgfältig abwägen, wie sie reagieren können, ohne das Verhältnis zu einem engen Verbündeten und NATO-Partner zu gefährden.

Ernsthafte Überlegungen hinsichtlich

Grönland

„Das Ökosystem, das diese Idee unterstützt, ist jetzt ganz anders“, sagte ein hochrangiger dänischer Beamter. „Das scheint viel ernsthafter zu sein“, fügte ein anderer hinzu. Am Dienstag erklärte Trump, dass „wir Grönland aus nationalen Sicherheitsgründen benötigen.“ Er sagte in einer Pressekonferenz in Mar-a-Lago: „Die Leute wissen wirklich nicht, ob Dänemark rechtlich dazu berechtigt ist, aber falls sie es sind, sollten sie es aufgeben, weil wir es für die nationale Sicherheit brauchen.“

Reaktionen aus den USA

Auf Trumps Kommentare angesprochen, sagte der scheidende Außenminister Antony Blinken am Mittwoch, dass „die Idee über Grönland offensichtlich keine gute ist, aber vielleicht noch wichtiger, es wird offensichtlich nicht geschehen, sodass wir unsere Zeit nicht damit verschwenden sollten, darüber zu reden.“ Dänische Offizielle sind jedoch anderer Meinung und argumentieren, dass ein offenes Gespräch über Trumps Äußerungen, statt anzunehmen, dass er es nicht ernst meint, die einzige Möglichkeit sei, eine Krise abzuwenden. In diesem Sinne signalisierte der dänische Außenminister Lars Lokke Rasmussen am Mittwoch, dass das Land mehr über das Thema mit der kommenden Trump-Administration diskutieren möchte.

Der Standpunkt Dänemarks und der NATO

„Wir sind offen für einen Dialog mit den Amerikanern, wie wir möglicherweise noch enger zusammenarbeiten können, um sicherzustellen, dass die amerikanischen Ambitionen erfüllt werden“, sagte Rasmussen gegenüber Journalisten. Die USA haben seit langem eng mit Dänemark in der Arktis und in Grönland zusammengearbeitet, wo die USA ihre nördlichste Militärbasis unterhalten.

Trump warnte auch am Dienstag, dass Dänemark mit hohen Zöllen konfrontiert werden könnte, wenn es die Kontrolle über Grönland nicht aufgibt, und er schloss militärische Maßnahmen zur Übernahme nicht aus. Auch der älteste Sohn Trumps, **Donald Trump Jr.>, besuchte an diesem Dienstag Grönland in privatem Rahmen. Sein Besuch wurde von dänischen Offiziellen genau beobachtet, beinhaltete jedoch keine offiziellen Regierungsgespräche.**

Grönlands Unabhängigkeit und internationale Reaktionen

Grönlands Ministerpräsident Mute Egede signalisierte am Dienstag, dass das Gebiet nicht an dem politischen Hin und Her zwischen den USA und Dänemark teilnehmen möchte. „Grönland gehört den Menschen von Grönland“, sagte er. „Unsere Zukunft und unser Kampf um die Unabhängigkeit sind unser Geschäft.“ Am Mittwoch nahmen auch Frankreich und Deutschland Stellung zu diesem Thema. Bundeskanzler Olaf Scholz betonte: „Das Prinzip der Unverletzlichkeit von Grenzen gilt für jedes Land... egal ob es sehr klein oder sehr mächtig ist.“

Geostrategische Bedeutung Grönlands

Grönland wird seit langem als entscheidend für die nationalen Sicherheitsinteressen der USA betrachtet, insbesondere um möglichen russischen Angriffen entgegenzuwirken. Während Trumps erster Amtszeit waren nationale Sicherheitsbeamte jedoch besonders besorgt über Chinas Aktivitäten in der Arktis, die zu diesem Zeitpunkt eine relativ neue Bedrohung darstellten, berichtete ein ehemaliger hochrangiger Trump-Berater gegenüber CNN.

US- und dänische Offizielle haben jedoch kein Verständnis für die Besessenheit des zukünftigen Präsidenten, Grönland zu erwerben, das Trump als „absolute Notwendigkeit“ bezeichnet hat, insbesondere da die USA bereits seit Jahrzehnten einen

Verteidigungsvertrag mit dem Gebiet haben, der es ihnen ermöglicht, eine erhebliche Militärpräsenz — einschließlich Truppen und Radarsystemen — auf der größten Insel der Welt aufzubauen.

Die Herausforderungen einer möglichen Übernahme

Ein Verteidigungsbeamter räumte jedoch ein, dass Besorgnis über Grönlands Bestrebungen nach Unabhängigkeit von Dänemark besteht, einem wichtigen US- und NATO-Verbündeten. Sollte Grönland unabhängig werden, könnte dies die Insel politisch instabiler machen — und anfälliger für den Einfluss Russlands und Chinas. Es ist auch „umstritten“, ob Grönland weiterhin Mitglied der NATO wäre, falls es die Unabhängigkeit erklärt, sagte der Beamte.

„Dänemark ist ein treuer NATO-Verbündeter, solange Grönland Teil des Königreichs Dänemark ist und Teil der NATO bleibt, sind wir in dieser Situation nicht weniger sicher“, so der Beamte weiter. Doch das US-Grönland-Verhältnis wird unklarer, sollte Grönland beschließen, die Unabhängigkeit zu erklären. „Es könnte eine positive Entwicklung sein, die in eine stabile Richtung geht, oder es könnte andersherum sein“, erklärte der Beamte.

Chinas wachsende Präsenz in der Arktis

In den letzten fünf Jahren hat die militärische Zusammenarbeit Chinas mit Russland in der Arktis zugenommen. China und Russland führen regelmäßig gemeinsame Luftpatrouillen durch, und im Oktober beanspruchte **Chinas** Küstenwache, daß sie zum ersten Mal mit den Russen in die Gewässer des Arktischen Ozeans eingedrungen sei. Das Pentagon warnte in seiner Arktis-Strategie vom Juli, dass die Zusammenarbeit das „Potenzial hat, die Stabilität und das Bedrohungsbild der Arktis zu verändern.“

Der Klimawandel führt auch zum Schmelzen von Eis und öffnet neue Schifffahrtswege in der Arktis, wodurch die Region zu einem umkämpften Gebiet für den Versand und den Einsatz militärischer Macht wird.

Dennoch wäre eine Übernahme der Sicherheitsverwaltung in Grönland eine große Herausforderung für die USA und würde neue Investitionen erfordern, so US- und dänische Offizielle. Die königlich dänische Marine ist derzeit verantwortlich für die Patrouille der Gewässer rund um Grönland und für das Brechen des Eises entlang seiner Küste, eine Verantwortung, die die USA wahrscheinlich mit ihrer alternden Eisbrecherflotte übernehmen müssten. Dänemark hilft ebenfalls, große Flächen Grönlands mit Hundeschlittenpatrouillen zu überwachen.

Ein Verteidigungsbeamter stellte fest, dass Trumps Äußerungen zumindest die Dringlichkeit einer bereits wichtigen Diskussion über den Wert der Arktis für die nationalen Sicherheitsinteressen der USA erhöht haben. „Es zeigt, dass dieser Ort, Grönland, für die Welt einen enormen geostrategischen Wert hat“, erklärte er.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at